

JOURNAL FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN UND ENDOKRINOLOGIE

Nr. 3/2007, 4. Jahrgang

EMBRYOLOGIE UND BIOLOGIE

- H. W. Michelmann, W. Himmel
Das Machbare erwägen – aber das Vertretbare tun: Zur Problematik des Reproduktionstourismus 118

ANDROLOGIE

- U. Paasch, S. Grunewald, H.-J. Glander
DNA-Schäden ejakulierter Spermatozoen: ein prädiktiver Faktor der männlichen Infertilität 124

KONTRAZEPTION

- G. Göretzlehner
Langzyklus – Orale Ovulationshemmer als Mikropillen ohne Pause 140

STELLUNGNAHMEN

- H. M. Beier, H. M. Behre, G. Dohr, W. Feichtinger, F. Geisthövel, G. Haidl, H. Kantenich, Th. Rabe, G. Tews, W. Urdl,
H. H. van der Ven, W. Weidner, P. F. Wieacker, L. Wildt, M. Bals-Pratsch, U. Hilland, I. Hoppe, B. Imthurn, L. Kiesel,
E. Nieschlag, H.-R. Tinneberg, H. Zech
Gemeinsame Stellungnahme zur Veröffentlichung des Artikels „Mammalian Cloning and its Discussion on
Applications in Medicine“ von K. Illmensee im Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie,
Nummer 1/2007 143
- M. Montag, H. van der Ven
Preimplantation Genetic Screening (PGS) als Altersindikation in der IVF-Therapie für Patientinnen
im Alter von 35 Jahren und darüber 145

RUBRIKEN

- Personalia 148
- Mitteilungen der Gesellschaften 149
- Pharma-News 163
- Kontakte/Adressen 116
- Impressum 148
- Hinweise für Autoren 165

Titelbild: Menschliche Blastozyste nach dem Ausschlüpfen aus der Zona pellucida am 7. Tag nach der in vitro erfolgten Befruchtung. Die Aufnahme stammt aus einer In-vitro-Kultur von menschlichen Blastozysten auf endometrialen Zellen, die eine Zeit lang als Gewebekultur vorbereitet wurden. Solche Zellkultur-Beobachtungen sind in Schweden als wissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen eines genehmigten Forschungsprojektes erlaubt. In Deutschland sind derartige Untersuchungen durch das Embryonenschutzgesetz strafrechtlich verboten. Es ist allerdings wissenschaftlich aufschlußreich und auch in Deutschland erlaubt, diese Forschungsergebnisse zur Kenntnis zu nehmen und die Fotos zu betrachten. Die Blastozyste auf diesem Titelbild hat gerade mit den endometrialen Zellen Kontakt aufgenommen, praktisch das vollzogen, was wir als „Attachment“ oder „Anheftung“ bezeichnen.

Foto aus dem Buch „Ein Kind entsteht“, Wilhelm Goldmann Verlag, München, sowie In Vitro Research AB und Albert Bonniers Förlag AB, Stockholm (2003). Mit freundlicher Genehmigung der Verlage und der Autoren, Lennart Nilsson und Lars Hamberger.